Nach sieben Jahren erschien aber nur einmal der alte Mann und verlangte nach dem Versprechen die Hälfte von Allem, was er habe. Der Junge war gleich bereit und theilte Alles rechtschaffen genau auf zwei Hälften und gab ihm die eine. Nun wollte der Alte auch von den Kindern den gebührenden Theil. Mit schwerem Herzen gab der Junge ihm eins, denn er hatte zwei; zuletzt aber blieb noch die Frau und der alte Mann verlangte auch von der die Hälfte. „Wie ist das möglich?“ rief der Junge bestürzt. „Die mußt du zerschneiden!“ sagte der Alte. Da entsetzte sich der Junge und sprach nach kurzem Bedenken: „die habe ich viel zu lieb, als daß ich ihr ein Leid zufügen oder auch nur ein Haar krümmen könnte; aber was ich versprochen habe, will ich getreu halten; so nimm sie ganz.“ „Behalte Alles!“ rief der Alte, „ich habe dich treu erfunden!“ und verschwand vor den Augen des Königs.

10. Das Zauberroß.

Der Vater war gestorben und hatte seinem Jungen nichts hinterlassen, als ein Schwert; damit zog er fort und wollte dienen gehen. Nur einmal begegnete ihm ein alter Mann, der war auf einem Auge blind und sah auch mit dem andern nicht recht, der fragte ihn: „wo gehst du hin, Junge?“ „Dienen!“ sprach der Junge. „Ich brauche gerade so einen; willst du meine Schafe weiden?“ Es war dem Jungen recht und der Alte nahm ihn mit sich. Als er ihm die Heerde übergeben, sprach er: „hüte dich nur, in jenen Wald zu gehen, denn keiner meiner Knechte ist lebendig herausgekommen.“ Der Junge hielt sich einige Zeit daran; aber bald dachte er bei sich: „du mußt doch einmal sehen, was dort ist; was könnte dir schaden, du hast ja dein gutes Schwert!“ Kaum hatte er den Wald betreten und die große Herrlichkeit darin angesehen, so kam ein dreihäuptiger Drache auf ihn und schrie: „Menschenkind, wie kommst du herein; kein Vöglein wagt es meinen Wald zu verunreinigen, willst du ihn mit deinen Schafen verätzen? Du mußt mit mir schlagen oder ringen, was willst du lieber?“ „Ringen!“ sprach der Junge. Da faßte ihn der Drache und schlug ihn bis zu den Knien in den Erdboden. Der Junge faßte darauf sein Schwert und hieb dem Drachen die drei Häupter ab und trug sie nach Hause und

hing sie auf die Zaunpfähle. „Was hast du da?“ fragte der Alte; denn er konnte es nicht sehen. „Drei Häupter von einem Bock, den ich im Walde erschlagen!“ „Du Junge, das mag dir schlecht frommen; gehe nicht mehr in den Wald!“

Aber am anderen Tage trieb die Lust den Knaben noch tiefer hinein; da war es noch stiller und herrlicher; nur einmal kam ein sechshäuptiger Drache: „ha, Menschenkind, kein Vöglein kommt in unsern Wald, du hast ihn mit deinen Schafen verunreinigt und mir meinen Bruder umgebracht; du mußt mit mir schlagen oder ringen; was willst du lieber?“ „Ringen!“ Da faßte ihn der Drache und schlug ihn bis an den Nabel in den Erdboden. Der Junge ergriff sein Schwert und hieb dem Drachen alle Häupter ab und trug sie nach Hause und steckte sie auf die Zaunpfähle. „Was hast du da?“ fragte der Alte. „Sechs Häupter von einem Bock, den ich im Wald erschlagen!“ „Das mag dir schlecht frommen, gehe nicht mehr in den Wald!“ Tags darauf hatte der Knabe noch viel größere Lust und ging tiefer in den Wald und es war da noch stiller und herrlicher. Nur einmal kam ein neunhäuptiger Drache: „ha, Menschenkind, kein Vöglein kommt in unsern Wald, du hast ihn verunreinigt und meine Brüder umgebracht; du mußt mit mir schlagen oder ringen; was willst du lieber?“ „Ringen!“ Da faßte ihn der Drache und schlug ihn bis unter die Achseln in den Erdboden. Der Knabe konnte sein Schwert noch schwingen und hieb dem Drachen alle Häupter ab, trug sie nach Hause und steckte sie zu den andern auf die Zaunpfähle. „Was hast du da wieder?“ fragte der Alte. „Neun Häupter von einem Bock, den ich im Wald erschlagen!“ „Das mag dir schlecht frommen, gehe nicht mehr in den Wald!“ Aber am folgenden Tag drang der Junge noch tiefer hinein und es war da noch viel stiller und herrlicher. Nur einmal kam ein zwölfhäuptiger Drache herangefahren: „ha, Menschenkind, kein Vöglein kommt in unsern Wald, du hast ihn verunreinigt und meine Brüder umgebracht; du mußt mit mir schlagen oder ringen; was willst du lieber?“ „Schlagen!“ sprach der Junge; denn er fürchtete, der Drache werde ihn bis über den Kopf in den Erdboden stoßen und dann könne er sein Schwert nicht brauchen. Da schlug der Drache ihn mit seinem Schweif, daß er zwölf Klaftern weit fortflog. Jetzt kam aber der Junge mit seinem Schwert herbeigelaufen und hieb dem Drachen elf Häupter auf einmal ab; bis er das zwölfte abschlug, waren die elf

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/351